

Wir sind die schwarzen Raben

Text: H. D. von der Strauchburg (2026)

Wir kreisen als Raben durch Tag und Nacht,
beobachten alles mit unserer innerlichen Zaubermacht.
Was böses hier geschieht, das bleibt vor uns nicht versteckt,
weil unser wachsames Auge es alles entdeckt.

Wir sind die schwarzen Raben am Tag und in der Nacht,
keine böse Zaubermacht hat uns bis jetzt auseinandergebracht.
Ob Schatten sich regen, ob Unheil irgendwo erwacht,
wir halten zusammen mit all unserer gemeinsamen Kraft.

Und auch im Winter, wenn Schneeflocken auf uns fallen,
hört man durch die Kälte unsere Rufe laut erschallen.
Wir kreisen fürs Gute bei Eis und bei Wind,
weil wir treue Wächter der menschlichen Hoffnung sind.

Wir sind die schwarzen Raben am Tag und in der Nacht,
keine böse Zaubermacht hat uns bis jetzt auseinandergebracht.
Ob Schatten sich regen, ob Unheil irgendwo erwacht,
wir halten zusammen mit all unserer gemeinsamen Kraft.

Und sei niemals ein Hamster in seinem Rad,
der sich nur dreht auf einem unendlich sinnlosen Pfad.
Ahaha.
Hebe lieber die Flügel und schau weit hinaus,
denn Mut und Freiheit machen unser aller Leben erst richtig aus.

Wir sind die schwarzen Raben am Tag und in der Nacht,
keine böse Zaubermacht hat uns bis jetzt auseinandergebracht.
Ob Schatten sich regen, ob Unheil irgendwo erwacht,
wir halten zusammen mit all unserer gemeinsamen Kraft.

Wir sind die schwarzen Raben am Tag und in der Nacht,
keine böse Zaubermacht hat uns bis jetzt auseinandergebracht.
Ob Schatten sich regen, ob Unheil irgendwo erwacht,
wir halten zusammen mit all unserer gemeinsamen Kraft.

Wir sind die schwarzen Raben am Tag und in der Nacht (und in der Nacht),
keine böse Zaubermacht hat uns bis jetzt (Jaehhh) auseinandergebracht (Jaehh).
(Nein) Nein, niemals auseinandergebracht!
Nein, niemals auseinandergebracht!